

Ausstellung erhellt die Geschichte der Stiftung

„Stiften tut gut!“ ist eine Initiative der Evangelischen Kirche von Hessen und Nassau – Gesellschaftlich nutzbringend regional einsetzen

LAUTERBACH (dör). „Stiften tut gut!“ heißt die Ausstellung, die bis zum 18. Oktober im Foyer des Lauterbacher Eichhof-Krankenhaus zu sehen ist. Zur Eröffnung war Pfarrer Rüdiger Bieber, Stiftungsbefragter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in die Kreisstadt gekommen, um den Besuchern die Stiftungsinitiative der EKHN vorzustellen.

Daneben sprach Helmut Totzek als Vorsitzender des Stiftungsrates die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien

wurde etwa das Hospital zu Biedenkopf bereits im Jahre 1417 errichtet. Sein Zweck ist noch heute „die Betreuung und Unterstützung alter, kranker oder sonstiger nichtleidender Einwohner der Stadt Biedenkopf“. Die Motivation der Stifter in der frühen Neuzeit – in Biedenkopf war es Freiherr Gerlach von Breidenbach zu Löwenstein – galt unter anderem der Sicherung des Seelenheils ihrer Initiatoren. In heutiger Zeit kann der Zweck der verschiedenen Stiftungen sehr vielfältig sein. Pfarrer Bieber stellte hierfür die Wiesbadener Julius-Rumpf-Stiftung vor, die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien

wurde etwa das Hospital zu Biedenkopf bereits im Jahre 1417 errichtet. Sein Zweck ist noch heute „die Betreuung und Unterstützung alter, kranker oder sonstiger nichtleidender Einwohner der Stadt Biedenkopf“. Die Motivation der Stifter in der frühen Neuzeit – in Biedenkopf war es Freiherr Gerlach von Breidenbach zu Löwenstein – galt unter anderem der Sicherung des Seelenheils ihrer Initiatoren. In heutiger Zeit kann der Zweck der verschiedenen Stiftungen sehr vielfältig sein. Pfarrer Bieber stellte hierfür die Wiesbadener Julius-Rumpf-Stiftung vor, die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien

wurde etwa das Hospital zu Biedenkopf bereits im Jahre 1417 errichtet. Sein Zweck ist noch heute „die Betreuung und Unterstützung alter, kranker oder sonstiger nichtleidender Einwohner der Stadt Biedenkopf“. Die Motivation der Stifter in der frühen Neuzeit – in Biedenkopf war es Freiherr Gerlach von Breidenbach zu Löwenstein – galt unter anderem der Sicherung des Seelenheils ihrer Initiatoren. In heutiger Zeit kann der Zweck der verschiedenen Stiftungen sehr vielfältig sein. Pfarrer Bieber stellte hierfür die Wiesbadener Julius-Rumpf-Stiftung vor, die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien

wurde etwa das Hospital zu Biedenkopf bereits im Jahre 1417 errichtet. Sein Zweck ist noch heute „die Betreuung und Unterstützung alter, kranker oder sonstiger nichtleidender Einwohner der Stadt Biedenkopf“. Die Motivation der Stifter in der frühen Neuzeit – in Biedenkopf war es Freiherr Gerlach von Breidenbach zu Löwenstein – galt unter anderem der Sicherung des Seelenheils ihrer Initiatoren. In heutiger Zeit kann der Zweck der verschiedenen Stiftungen sehr vielfältig sein. Pfarrer Bieber stellte hierfür die Wiesbadener Julius-Rumpf-Stiftung vor, die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien

wurde etwa das Hospital zu Biedenkopf bereits im Jahre 1417 errichtet. Sein Zweck ist noch heute „die Betreuung und Unterstützung alter, kranker oder sonstiger nichtleidender Einwohner der Stadt Biedenkopf“. Die Motivation der Stifter in der frühen Neuzeit – in Biedenkopf war es Freiherr Gerlach von Breidenbach zu Löwenstein – galt unter anderem der Sicherung des Seelenheils ihrer Initiatoren. In heutiger Zeit kann der Zweck der verschiedenen Stiftungen sehr vielfältig sein. Pfarrer Bieber stellte hierfür die Wiesbadener Julius-Rumpf-Stiftung vor, die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

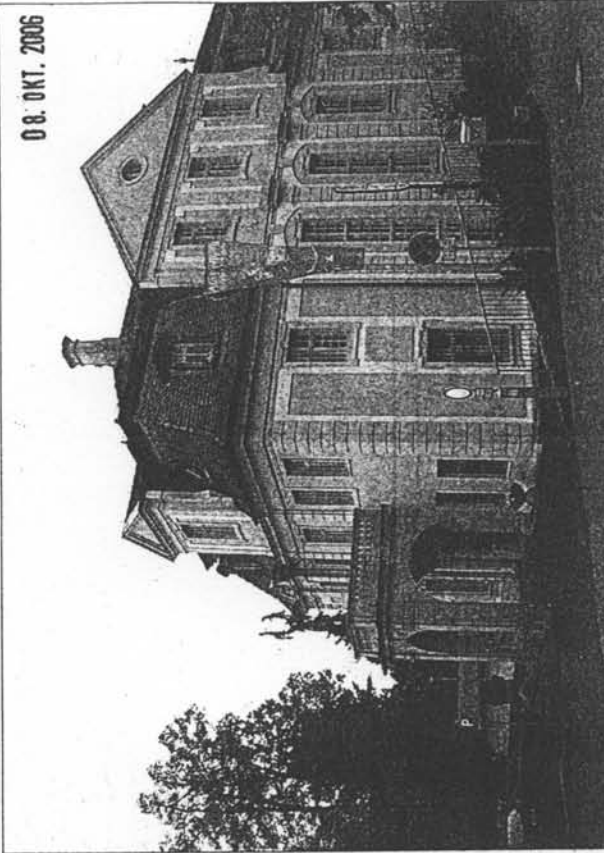
Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien

wurde etwa das Hospital zu Biedenkopf bereits im Jahre 1417 errichtet. Sein Zweck ist noch heute „die Betreuung und Unterstützung alter, kranker oder sonstiger nichtleidender Einwohner der Stadt Biedenkopf“. Die Motivation der Stifter in der frühen Neuzeit – in Biedenkopf war es Freiherr Gerlach von Breidenbach zu Löwenstein – galt unter anderem der Sicherung des Seelenheils ihrer Initiatoren. In heutiger Zeit kann der Zweck der verschiedenen Stiftungen sehr vielfältig sein. Pfarrer Bieber stellte hierfür die Wiesbadener Julius-Rumpf-Stiftung vor, die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien

wurde etwa das Hospital zu Biedenkopf bereits im Jahre 1417 errichtet. Sein Zweck ist noch heute „die Betreuung und Unterstützung alter, kranker oder sonstiger nichtleidender Einwohner der Stadt Biedenkopf“. Die Motivation der Stifter in der frühen Neuzeit – in Biedenkopf war es Freiherr Gerlach von Breidenbach zu Löwenstein – galt unter anderem der Sicherung des Seelenheils ihrer Initiatoren. In heutiger Zeit kann der Zweck der verschiedenen Stiftungen sehr vielfältig sein. Pfarrer Bieber stellte hierfür die Wiesbadener Julius-Rumpf-Stiftung vor, die an den Pfarrer Julius Rumpf erinnert, der von 1936 bis 1938 die Lauterbach über deren Geschichte und Gegenwart und Dekan Dr. Volker Nassau leitete und dann von den Jung vermittelte Einsichten, wie das Thema Stiftung gesellschaftlich nutzbringend in der Region umgesetzt werden kann.

Die Geschichte der Stiftungs-idee, so Rüdiger Bieber, reicht weit in die Vergangenheit zurück. So der Toleranz und der gewaltfreien



08. OKT. 2006

Im Foyer des Eichhof-Krankenhauses in Lauterbach ist die Ausstellung „Stiften tut gut!“ noch bis 18. Oktober zu sehen.

mit einer geriatrischen Abteilung, Dialysezentrum, die Diakonieanstalt Lauterbach und andere mehr. „Seit ihrer Gründung 1877 weiß sich die Stiftung mit dem Auftrag der Kirche verbunden, Gottes Leibe zu bezeugen. Der Anspruch einer optimalen medizinischen Versorgung wird daher vom christlich humanitären Standbein getragen, der von der Gründung bis heute Gültigkeit hat“, erfährt der Besucher über die Lauterbacher Stiftung in der Ausstellung. Über die Perspektiven in der Region Vogelsberg entwickelte abschließend Dekan Dr. Jung seine Gedanken. Er wies darauf hin, dass zwei Stiftungen – die Willibrodus-Stiftung in Schlitz und die Stabernack-Stiftung in Schlitz

zur bringen, wie sie etwa in der Jugend- und Drogenberatung/ Suchthilfe Vogelsberg besteht. Seine Idee, so Jung, sei es, die Kirchengemeinden zu motivieren, Lebens gerufen werden, „die be- stimmte Ideen fördern“. Möglich sei etwa eine Bildungsstiftung, die Projekte auf diesem Gebiet unter- stütze. Als überregionales aktuelles Beispiel führte Dr. Jung die Überlegung an, ob die Frankfurter Goethe-Universität, die 1914 als Stiftung begann, zu ihrem Jubiläumsjahr nicht als Stiftung neu ge- gründet werden sollte. „Nachdem es in der Vergangenheit eine Zeit der Förderevereine gab, beginnt jetzt vielleicht die Zeit der Stiftungen“, schloss der Dekan.

Interessierte können sich auch im Internet unter www.stiften-tut-gut.de über die EKHN-Initiative informieren.



Interessiert verfolgte das Publikum bei der Eröffnung die Beispiele aus der lange währenden Stiftungsgeschichte.